

MASSE-«ELITARISMUS»

Das System der Sklavenhaltung

Jeder von uns hat sich mindestens einmal im Leben die Frage gestellt: Wer bin Ich? Wohin gehe ich? Was will und wofür lebe Ich?

Weil wir die Antwort darauf nicht selbständig finden, suchen wir nach Hilfe – bei anderen Menschen, in Büchern, Filmen, Bildern und der Musik. Wir verstehen, dass wir nicht einfach so geboren wurden, dass es persönliche und gesellschaftliche Interessen gibt und die Organisationsart des gesellschaftlichen Zusammenlebens sich entweder förderlich oder hinderlich auf die Entwicklung unseres schöpferischen Potenzials auswirken kann. Schließlich stellen wir uns die Frage: In welcher Gesellschaft werden wir geboren und welche Gesellschaft werden wir aufbauen? Wir sehen, dass trotz des modernen Gesellschaftsaufbaus in allen Ländern der Welt, der größte Teil der Weltbevölkerung nicht lebt, sondern in ständiger Existenznot um das Überleben kämpft, ohne dabei die Ursachen davon zu verstehen, während eine "elitäre" Minderheit «vor lauter Reichtum wahnsinnig wird» und die gesamte globale Zivilisation sich in eine biosphärisch-ökologische Sackgasse manövriert hat. Aus dieser Sicht betrachtet, darf man behaupten, dass die heute existierende «Weltordnung» kein natürlicher Zustand ist.

Die Welt ist ein «*Riesiges Schachbrett*», behauptet Zbigniew Brzeziński, wobei er darunter einen dauerhaften Konflikt versteht, der die Norm des gesellschaftlichen Zusammenlebens ist.

Aber trifft das wirklich zu?

Um diese Frage beantworten zu können müssen wir uns Klarheit darüber verschaffen, welche Unterteilungen in dem zur Zeit existierenden gesellschaftlichen Aufbau vorhanden sind. Belinski sagte Folgendes:

«Die Masse ist eine Ansammlung von Menschen, welche ihr Leben den Überlieferungen gemäß gestalten und ihre Entscheidungen von Autoritäten abhängig machen». Hieraus folgt, dass es sich dabei um eine Vielzahl von gewissenlos lebenden Individuen handelt.

Die erste Ebene. Die Masse der «kleinen Leute» – der Bauern – die aufrichtig glauben, dass nichts von ihnen abhängt und dass es ihr Los ist, das Gras auf dem Schlachtfeld zu sein.

In diesem System gilt für alle Bauern die gleiche Bewegungsregel auf dem Spielbrett, welche durch Unterstützung einer «Elite» oder eines Anführers in einer «autoritären Schrift» festgelegt ist. Dem Otto-Normalverbraucher ist jedoch nicht klar, wie er seine guten Absichten auf die bestmögliche Weise umsetzen kann, da er über kein adäquates Steuerungswissen verfügt und nur eine vage Vorstellung darüber hat, *was Gut und was Böse ist*. Die Informationen, welche die verschiedenen Bildungssysteme anbieten, enthalten jedoch lediglich fragmentarisches Wissen in einem engen Berufsfeld, das ausreicht, um ein Leben lang im Supermarkt an der Kasse zu arbeiten.

Die zweite Ebene. Das ist die sogenannte «Elite» – ebenfalls eine gewissenlose Ansammlung von Individuen, die das Verhalten der Bauern im Rahmen der Verteidigung der eigenen Klaninteressen steuert. Das Verständnis der globalen Prozesse dieser Schicht ist auf einem Niveau, das dem der Bauern gleich ist. Aber dank der mafiösen Klanhaftigkeit verfügen sie über mehr Möglichkeiten ihre Ansprüche auf das Recht zu parasitieren und eine angebliche Überlegenheit zu realisieren. Jede «elitäre» Figur verfügt ebenfalls, über durch eine «autoritäre Schrift» festgelegte Bewegungsregeln auf dem Spielbrett und den blinden Glauben an die Autorität des Anführers. Dabei ist das Wissen der «Eliten» ebenfalls fragmentarisch, doch breiter gestreut, aus verschiedenen Bereichen und detaillierter - dieses Wissen wird für die Ausbeutung der Masse benötigt. In seinem moralischen Wesen erweist sich die sogenannte «Elite», als dieselbe Masse, ist aber besser aufgeklärt.

Zu dieser Ebene gehört Folgendes dazu:

- **der König – die Ideologische Macht.**
Erschafft mit Hilfe von verschiedenen Ideen attraktive Hüllen, an die die Menschen glauben. D.h. die Idee der Sklaverei wird verschleiert, um das Masse-„Elite“-System zu beschützen.
- **die Dame – die Geheimdienste.**
Strukturen der Strafverfolgungsbehörden zur Beseitigung der ideologischen Macht.
- **der Turm – die Gesetzgebende Gewalt.**
Passt die Gesetzgebung der Idee der Sklaverei an.
- **das Pferd – die Ausführende Gewalt**
Setzt, strukturell oder auch strukturlos, die beschlossene Konzeption im gesellschaftlichen Leben um.
- **der Läufer – die Rechtsprechende Gewalt.**
Überwacht die Einhaltung der Gesetze durch diejenigen, für die sie verfasst wurden.

Damit sich so ein System entwickeln kann, muss es in ständiger Konfrontation mit einem ähnlichen System gehalten werden, das von den Regeln des globalen Spiels in die Rolle des Gegners erhoben wurde – das spiegelt sich im Bewusstsein der Masse als «Kampf der Gegensätze» wider, nach dem Prinzip «teile und herrsche». Das ist eine Art «Feldübung», damit das System, falls ein alternatives System der Gesellschaftsteuerung entsteht, in voller Kampfbereitschaft ist. In der objektiven Realität jedoch, bringt das Universum von selbst, ohne die böse Absicht der steuernden Anführer, keinen Kampf der Gegensätze hervor.

Und hier wird die Rolle der globalen Akteure sichtbar, welche die Steuerung dieses Systems im Rahmen ihres globalen politischen Spiels realisieren. Sie verfügen über einen sehr gut abgestimmten Intellekt für die Umsetzung der einstudierten Kombinationen. Ihre Ziele und Mittel zum Erreichen dieser Kombinationen, rechtfertigen die globalen Spieler mit Hilfe ihrer korporativen Ethik: «*Korporation über Alles*». Ihr Wissen ist ebenfalls fragmentarisch, aber umfangreicher und detaillierter in den Bereichen Ökonomie, Steuerung und Geschichte. Das macht sie um einiges gelehrter und erlaubt es ihnen, Prognosen zu erstellen und zu steuern.

Es kann nicht nur mehr, als zwei Akteure geben, sondern auch noch verschiedenfarbige Figuren. Unterschiedliche regionale Zivilisationen und supranationale Korporationen haben unterschiedliche Ideale und Ziele, von denen viele von Außerhalb aufgezwungen sind. Das ist ähnlich einem Mehrpersonen-Schachspiel, bei dem jeder Spieler scheinbar ausschließlich sein eigenes Spiel spielt.

Das ist das, was die meisten Menschen sehen.

Doch stellen wir uns die Frage: Wo sind in diesem Weltbild die Urheber dieser Regeln? Diejenigen, die sich diese Spiele ausdenken, in die Gesellschaft einführen und die ihr eigenes Existenz-Szenario, sowohl für die Spieler, als auch für jede Spielfigur vorschreiben? Wer ist dieser Besitzer des kompletten Wissens zur Steuerung des Systems in dieser auf Sklavenhaltung ausgerichteten Gesellschaft?

Diese Ebene befindet sich unter der Kontrolle des globalen Kirwaitentums, welches auch als Globaler Prädiktor (globaler Vorausplaner) bezeichnet wird. Dieser gibt vor, eine Gottheit zu sein und setzt die höchste Form der Macht im Leben um – die konzeptuelle Macht.

«Die Konzeption ist eine bestimmte Idee für die Lebensgestaltung»

«Die konzeptuelle Macht ist die Macht der Menschen, die in der Lage sind:

- Probleme zu ermitteln und diesbezüglich Ziele zu bestimmen;*
- Eine Konzeption zum Erreichen der gesetzten Ziele auszuarbeiten;*
- Die Konzeption in den Steuerungsprozess des gesellschaftlichen Lebens einzubinden.*

Ebenso wird als konzeptuelle Macht die Macht über eine Gesellschaft der Ideen bezeichnet, welche die Lebensziele dieser Gesellschaft und die Wege und Mittel diese zu erreichen ausdrückt.»

Das Symbol des globalen Prädiktors ist auf dem Ein-Dollar-Schein abgebildet – ein allsehendes Auge, das sich von der Pyramide abhebt. Die Grundlage seiner Macht ist ein künstlich geschaffenes Monopol auf das Wissen über die Steuerung. *«Wissen ist Macht»* ist das Prinzip, nach dem der Globale Prädiktor denkt. Das Ziel des Globalen Prädiktors ist: Der Menschheit nicht zu ermöglichen, als Vertreter Gottes auf Erden zu existieren.

Es kann der Eindruck entstehen, die globalen Strippenzieher wären allmächtig, aber so ist es nicht. Das von ihnen umgesetzte Szenario wird von Oben nicht unterstützt und ist deswegen instabil. Darum sind sie ständig gezwungen, sich neue Regeln auszudenken, wie die Versklavung realisiert werden kann. Die Konzeption einer Sklavenhalter-Gesellschaft ist in dem meistgedruckten Buch der Welt niedergeschrieben – der Bibel. Die Bibel teilt die gewissenlose Masse in zwei Lager: die Hirten und die Schafe.

Die Schafe belehrt sie:

«Ihr Knechte, seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen HERREN, nicht in Augendienerei als Menschengefällige, sondern in Einfalt des Herzens, den Herrn fürchtend.» (Die Bibel. Kolosser 3:22)

Die auf der Bibel begründete Kultur lehrt aufrichtige Menschen, die ihrem Gewissen entsprechend leben wollen, folgende Ethik: *«für das Erreichen der Ziele, sind nur schöpferische Mittel hinnehmbar»*, dabei werden die Ziele selbst, ausgehend von den Interessen der Manipulatoren, aufgezwungen. Den Hirten der Masse, die es gewohnt sind in der Ethik zu leben, lehrt die Kultur Folgendes: *«jedes Mittel, selbst das niederträchtigste, ist für das Erreichen der Ziele recht»*, bleibt nur noch mittels Zuckerbrot und Peitsche, die biblischen Ideale in der wohlgesonnenen Masse aufrecht zu erhalten.

«Du wirst vielen Völkern ausleihen können, selbst aber nichts entleihen brauchen; du wirst über viele Völker herrschen, sie aber werden nicht über dich herrschen» (Die Bibel. Deuteronomium 15:6)

Deswegen sehen wir ein stabiles System, in dem die wohlgesonnenen Spießbürger für die gewissenlosen Schurken «ackern». Die Rechtfertigung der wohlgesonnenen Masse ist immer die gleiche: «Alle leben so», und die der gewissenlosen «Elite»: «es ist nichts Persönliches, es geht ums Geschäft»!

Also, der Masse-«Elitarismus» ist ein hierarchisch pyramidalen Aufbau der Gesellschaft, in dem die oberen Schichten der Gesellschaft die Menschenwürde der unteren Schichten nicht anerkennen. Die in solch einer Gesellschaft entstandene Kultur steht der Entfaltung des schöpferischen Potentials der Menschen im Weg, infolgedessen wird die Mehrheit der Menschen künstlich in den Herdenzustand herabgeführt.

Die Hauptmerkmale eines Masse-„Elite“-Systems:

- die Anwesenheit einer leitenden Persönlichkeit - einer Autorität
- die Anwesenheit einer autoritären oder heiligen Schrift
- die Anwesenheit eines Einweihungssystems
- die Anwesenheit einer Masse, die einer Autorität und/oder einer Autoritäts-Schrift unüberlegt folgt
- die Anwesenheit einer Ich-zentrierten Ethik unter den Menschen - der Atheismus

Damit die Menschen über die Möglichkeit des Aufbaus einer gerechten Gesellschaft auf der Welt nicht nachdenken, wurde ein spezieller Begriff wie «Utopie» geschaffen und mit der Bedeutung einer Illusion versehen. Das stellt eine Blockade für das Bewusstsein dar und soll Einem nahelegen, dass solche Ideen bloß Erzählungen und Märchen von Fantasten seien. Und damit die Menschen sich nicht mit dem Phänomen der globalen Steuerung beschäftigen, wurden Begriffe wie «Verschwörung» und «Verschwörungstheorie» eingeführt, um diejenigen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen, zum Gespött zu machen.

Auf diese Weise wird jedes Individuum von Kindesbeinen an von der Ausweglosigkeit seines Daseins in diesem Leben überzeugt, und darüber hinaus werden scheinbar zwanglos folgende kulturelle Standards eingeflößt:

«Man kann das Schicksal nicht ändern»

«Das Leben ist ein Leidensweg – Gott ertrug das Leid für uns und wies uns an, es Ihm gleich zu tun»

«Nimm dir vom Leben alles, was geht!»

«Das Leben ist zu kurz!»

«Nach uns die Sintflut!»

Die letzte Behauptung ist gerecht, da bei Vielen das Bedürfnis entsteht, diese Hölle der «Hochkultur» zu ertränken. In der Folge erhält die Gesellschaft, nachdem er das Erwachsenenalter erreicht hat, einen Sklaven der Gewohnheiten, welche ihm von der vorhandenen Kultur eingeflößt wurden, und einen Sklaven der Vergnügungen, der immer weniger darüber nachdenkt, welche Mittel und Wege es zum Erreichen seiner animalischen Bedürfnisse gibt.

In der Masse-„Elite“-Gesellschaft ist der einzige Sinn des Lebens — Spaß: *«Wenn man sich vergnügen kann — ist das Leben lebenswert, fehlt das Vergnügen — ist das Leben sinnlos»*. Dieses Lebensprinzip wird in der Gesellschaft mit masse-«elitären» moralischen Werten von der perversen “Elite” eingepflegt, denn gerade diese ist für die Modeerscheinungen der Masse verantwortlich. Aber auch die “Elite” hat keinen anderen Nutzen, außer das Leben zu verprassen und auf dem Rücken der arbeitenden Bevölkerung zu parasitieren. Das Problem des größten Teils der Autoritäten liegt darin, dass die gegebene Algorithmik von ihnen unbewusst und komplett

automatisch durchgeführt wird, selbst wenn sie Beziehungs-Prinzipien deklarieren, die sich von den masse-«elitären» völlig unterscheiden.

Die Umsetzung dieser Algorithmik ist jedoch nur dann möglich, wenn die moralischen Werte der Autorität es ihr erlauben, diese Stereotypen abzubauen. Die Autorität gibt vor, wie man mit der neuen Information umzugehen hat und die ganze Masse, die nicht willens ist, selbstständig zu denken, handelt frei nach dem Prinzip: *«Die da oben werden schon wissen, was zu tun ist»*.

Aber auch der Anführer der Masse ist unbewusst Teil höherer Steuerungsebenen, die aber, im Vergleich zum Anführer, ganz andere Ziele verfolgen, gemäß dem Prinzip: *«Jeder arbeitet im Ausmaß seines Verstehens für sich selbst und im Ausmaß seines Nicht-Verstehens für jene, die mehr verstehen»*.

Die Masse-«Elite»-Kultur ist so aufgebaut, dass es situationsbezogene Modelltypen des menschlichen Verhaltens gibt. Unter anderem wurden funktionale Rollen und Positionen für Personen mit diesen oder jenen Eigenschaften und moralischen Werten vorbestimmt, die ein Individuum innerhalb beliebiger Menschen-Vereinigungen einnehmen kann. Diese Algorithmik verläuft durch alle Bereiche der Kultur: Medien, Filme, Theater, Bücher, Traditionen und Ähnliches. Wenn der Mensch von den durch die Kultur aufgestellten Regeln, Gedanken und Verhaltensweisen abweicht, so wird er von der Masse hart verurteilt. Ungeachtet dessen, ob derjenige nach seinem Gewissen handelt und denkt oder nicht. In letzter Zeit sind auf dem informationellen Horizont der Welt sehr viele «Volksfanatiker» in Erscheinung getreten. Die verlaublichen Ideen dieser Aktivisten finden bei den zahlreichen patriotisch gesinnten Menschen Gehör. Die meisten Herolde schlagen der Masse vor: Ihrem Aufruf folgend, auf die Straßen zu gehen, Kinder zu gebären, sich um «die eigenen Angelegenheiten» zu kümmern und sich nicht in die Gesellschaftssteuerung einzumischen. Dabei wird ein sehr wichtiger Aspekt von den Herolden komplett ignoriert – es handelt sich um die Frage der weiteren Zusammenarbeit der «Elite» und der restlichen Bevölkerung.

Dabei wird die Frage, wie die Gesellschaft in Zukunft aufgestellt werden soll, von ihnen umgangen: *«Wir haben da schon Leute, die auch ohne euch klarkommen»*, *«die Politik ist eine schmutzige Sache, haltet Euch fern davon»*.

Es mag den Anschein haben, als würden sie dieses Thema nicht speziell übergehen, sondern es einfach im Stillschweigen so belassen und tatsächlich wissen, wie man alles arrangiert. Aber der Aufbau der zukünftigen Gesellschaft und die Ausmerzung des Masse-«Elitarismus» ist das Schlüsselproblem und weil die Lösungswege dieser Aufgaben verschwiegen werden, stellen sich die vermeintlichen «Volksfanatiker» auf dieselbe Seite des Spielbretts, wie die, gegen die sie sich angeblich auflehnen, indem sie der Masse vorschlagen als Bauern auf den leeren Feldern des Schachbretts Platz zu nehmen. In diesem Fall besteht ihre Aufgabe darin, den Verstand der Menschen weiterhin mit solchen Spielchen zu vernebeln und damit die Sklavenhalter-Gesellschaft, für ihre Herren im Hintergrund, weiter aufrecht zu erhalten.

Gibt es eine Alternative zu der Masse-«Elite»-Gesellschaft?

Der Ausweg aus dem Masse-«Elite»-Inferno liegt, wie es einst der große Denker Iwan Antonowitsch Jefremow schrieb, im Maß und nicht in blindem Glauben. Es lohnt sich die Aussage des Schriftstellers zu ergänzen: um dem Inferno zu entkommen, muss sich das Maßnehmen auf eine Ethik stützen, die über die Grenzen der Gesellschaft hinausgeht. Denn im Rahmen dieser Ethik funktioniert und entfaltet sich das ganze Weltgebäude. Genau dafür bekam der Mensch ein Gewissen. Indem er auf sein Gewissen hört, sucht der Mensch nach Antworten über die Missionsziele seiner Seele auf der Erde, sowie nach Mitteln um diese Ziele zu erreichen.

Und durch einen direkten Dialog mit der **Hierarchisch Höchsten Allumfassenden Führung** erlangt der Mensch Freiheit, welche als *Führung des Schöpfers, vermittelt durch das Gewissen*, zu verstehen ist. In diesem Fall existiert keine Hierarchie im inneren der Gesellschaft, da jeder Mensch auf der Erde eine eigene ihm zugeteilte einzigartige Mission hat und nur er allein kann sie auf die bestmögliche Art und Weise erfüllen.

Die Zivilisation der Erde kennt Menschen, deren Leben uns in dieser Ethik ein Beispiel war und die eine Alternative zu der Masse-„Elite“-Gesellschaft verlautbarten. Vor ca. 2000 Jahren verkündete Jesus Christus die möglich gewordene Gelegenheit, eine für alle gerechte Gesellschaft aufzubauen:

«..von da an wird das Evangelium des Reiches Gottes verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt hinein.».

(Die Bibel. Lukas 16:16)

Heute, wie auch früher, hat jeder die Möglichkeit, ohne einen Vermittler, sich in einem direkten Dialog mit dem Schöpfer der Tatsache bewusst zu werden, was Gerechtigkeit und Sobornost bedeuten! Noch im Altertum existierte in der Rus ein Prinzip der Vereinigung von Menschen, bei dem keine persönliche Hierarchien und Spannungen entstanden. Dieses Prinzip wurde «Sobornost» genannt. Vor der Taufe der Rus verhielten sich ihre Führer den Untergebenen gegenüber ganz anders, als heute. Damals waren sie kein Teil einer klan-wirtschaftlichen Gruppierung, die sich von der übrigen Gesellschaft abgrenzte. Die Einheitlichkeit der sittlich-ethischen Normen galt für alle, es gab keine persönliche Hierarchie, obwohl eine berufliche Spezialisierung der Menschen in der Gemeinde unvermeidbar war. Deswegen konnten die professionellen Anführer — ein Fürst oder Lebensweisender — wenn es die Zeiten erforderten, die Funktionen eines regulären Ruderers auf dem Boot übernehmen und dabei die Befehle des Bootsführers ohne Widerworte ausführen. unter anderen Umständen hat derselbe Bootsführer die Befehle des Fürsten oder des Lebensweisenden ausgeführt, dabei waren sie sich unter der Berücksichtigung der persönlichen Würde ebenbürtig.

Diese Verhältnisse beschreibt der byzantinische Historiker Leon Diakonos folgendermaßen, als er über das Treffen von Fürst Swjatoslaw I. mit dem byzantinischen Kaiser Johannes I. Tzimiskes berichtet:

«Es zeigte sich Swjatoslaw, der in einem skythischen Boot herbeifuhr; er saß an den Rudern, unterschied sich kaum von seinen Anvertrauten und ruderte zusammen mit ihnen. <...> Sein Gewand war weiß und er unterschied sich nur durch die Sauberkeit von seinen Anvertrauten».

(Leon Diakonos)

Der aus dem 6. Jahrhundert stammende byzantinische Autor des Strategikons, Kaiser Maurikios, schreibt Folgendes über die Slawen:

«Sie halten ihre Gefangenen nicht in ewiger Sklaverei, sondern begrenzen ihre Gefangenschaft auf eine bestimmte Zeit und lassen ihnen die Wahl: sich zu einem gewissen Preis frei zu kaufen und in die Heimat zurückzukehren oder als freie Menschen und Freunde zu bleiben».

(Flavius Mauricius Tiberius Augustus)

Gerechtigkeit ist, wenn der Mensch den Menschen nicht ausbeutet! Wenn alle nicht nur die gleichen Rechte und Pflichten haben, sondern auch die reale Möglichkeit besteht, diese Rechte

umzusetzen. Im Universum ist alles gerecht. Ungerecht ist lediglich die altertümliche Wahl, welche uns die Masse-„Elite“-Kultur der Sklaverei gebracht hat und die wir nun einfach wie Nebel auflösen müssen. Doch was hält uns davon ab, die Situation bereits heute zu korrigieren, wenn der Zugang zum Weltkulturerbe durch das Internet jedem Interessierten zur Verfügung steht?!

In den gegenwärtigen Lebensbedingungen der Gesellschaft hat sich, infolge des **Gesetzes der Zeit**, die Sklaverei in allen ihren Arten und Formen systematisch überlebt und immer mehr Menschen können das, wenn sie es wollen, sehen.

Die biblische Konzeption der Masse-„Elite“-Weltordnung stützt sich auf drei Grundpfeiler:

1. Die Verschleierung des Steuerungswissens – der Hermetismus.
2. Die Anerziehung einer Weltanschauung der Sklaven und Sklavenhalter auf Grundlage falscher moralischer Werte.
3. Ein verborgenes Matriarchat – die Steuerung über die sexuelle Instinkte, wodurch die Männer den Frauen psychologisch untergeordnet sind.

Die russische Zivilisation verkündet ihre eigene Konzeption einer gerechten zukünftigen Weltordnung:

1. **Die Konzeption Gesellschaftlicher Sicherheit** – die Enthermetisierung des Steuerungswissens und die Einführung dieses Wissens in die Gesellschaft durch das Bildungssystem.
2. Jeder eignet sich die Erkenntnis-Methodologie – die Dialektik – an: die Kunst der Suche nach der Wahrheit, durch das Stellen der richtigen, wegweisenden Fragen und durch die Suche nach den Antworten.
3. Die Liebe – ein von Oben geschenkter kreativer Zustand, in dem der Mensch bei der Lösung gesellschaftlicher Probleme objektiv effektiver ist.

Auf der Grundlage der oben aufgezählten Punkte, hat jeder das Recht mit dem Aufbau einer sozial gerechten Gesellschaft zu beginnen. Eine Gesellschaft, in der es weder Platz für Bauern, noch für Könige oder sonstige Kombinierer und Inquisitoren gibt, die nur im Rahmen einer Weltanschauung der Masse-„Elite“ existieren können. Vor dem Schöpfer sind alle ebenbürtig und es gibt kein Bedarf für «Spiele», um den stärksten, schwächsten oder den dümmsten zu ermitteln. Es gibt nur Platz für den Menschen, den Vertreter Gottes auf Erden, sein Schicksals und die Mission, in Liebe und Zusammenarbeit für das Wohl des gesamten Universums.

«So wetteifert nun nach den guten Dingen und Werken!»

(Koran 2:148)

...und Gott wird euch hinzufügen, mehr als ihr zu wissen glaubt.